

Bad Dürrhein

Ein fesselnder Pakt mit dem Teufel

Südkurier, 28.09.2016



Mephisto (Brian Sommer, links) verführt den Gelehrten Faust (Serjoscha Ritz) zu einem Pakt mit dem Teufel.

Foto: Tobias Lange

von Tobias Lange

Bad Dürrhein. Regionentheater bringt Goethes Faust nach Bad Dürrhein. Verkürzte Fassung des Theaterklassikers begeistert das Kurhauspublikum.

Goethes Faust I gehört zweifellos zu den Theaterklassikern. Selbst Theatermuffeln kennen die Handlung des Stücks und Ausdrücke, wie zum Beispiel des Pudels Kern oder die Gretchenfrage, haben schon längst im allgemeine Sprachgebrauch Einzug gefunden. Wenn sich also eine Theatergruppe an die Inszenierung von Faust macht, ist das an und für sich bereits ein Wagnis. Das Regionentheater aus dem schwarzen Wald um Andreas Jendrusch und Birgit Heintel ist sogar noch einen Schritt weiter gegangen und hat den Faust für das Bad Dürrheimer Kurhaus auf eine Spielzeit von rund zwei Stunden gekürzt.

Kern bleibt erhalten: Wer nun aber glaubt, Jendrusch habe den Klassiker verstümmelt, der irrt gewaltig. Zwar sparte er nicht mit dem Rotstift, noch die wesentlichen Momente blieben erhalten: Von Mephistos Wette mit Gott, über Fausts Rastlosigkeit bis hin zu Gretchens tragischem Schicksal. So entstand ein Theaterstück, das Kenner zufriedenstellt und Neulinge nicht verwirrt zurücklässt.

Daran ändert auch nicht, dass die Zahl der Charaktere im Wesentlichen auf die drei Hauptpersonen Faust, Mephisto und Gretchen reduziert wurden. Hier wandte sich dann schon mal Mephisto als Erzähler direkt an das Publikum, um das Geschehen auf der Bühne deutlich zu machen.

Licht statt Kulisse: Das Bühnenbild war selbst für das Regionentheater außergewöhnlich spärlich. Wer die Inszenierungen von Andreas Jendrusch kennt, weiß, dass er meist einen einfachen, aber intelligent eingesetzten, Bühnenaufbau verwendet. Bei Faust wurde

hingegen fast vollständig auf ihn verzichtet. Stattdessen wurde mit Licht- und Toneffekten gearbeitet, die die Atmosphäre der jeweiligen Szene vermittelten.

Überzeugendes Schauspiel: Für ein erfolgreiches Theater sind nicht zuletzt talentierte Schauspieler verantwortlich. Das Regionentheater bildet da keine Ausnahme. Mit Serjoscha Ritz, Brian Sommer und Ann-Kathrin Hinz wurde wieder eine absolute Traumbesetzung gefunden.

Ritz verkörperte seinen Faust als einen belesenen Lehrer, der bei sozialen Kontakten eine amüsante Naivität aufwies. Sommer legte einen Mephisto an den Tag, der mit seiner amüsanten und lässigen Art vergessen ließ, dass er der eigentliche Bösewicht ist. Dazwischen Hinz' Gretchen, die zwar in Mephisto das Böse sieht, schließlich aber von Faust ins Verderben gerissen wird.

Zweiter Teil: Zusammengefasst lässt sich daher sagen, dass die Faust-Inszenierung des Regionentheaters auf ganzer Linie überzeugen konnte. Ob sich Jendrusch und Heintel mit diesem Erfolg im Rücken an den zweiten Teil der Tragödie wagen, ist aber eher unwahrscheinlich. "Wir lassen erst einmal den ersten Teil sacken", sagte Birgit Heintel.